

## **DAV Sektion Kronach/Frankenwald**

### **Alpinklettern Kitzbüheler Alpen vom 08.08. bis 09.08.2014 Südwestrippe 4+ Pinzgaweg 6-**

**Donnerstag, 07.08.2014**

#### **Anfahrt**

Teilnehmer: Norman Schrott, Frank Ullrich (FÜL Hochtouren)

Ich war bereits an einem neuen Stützpunkt in dem uns bekannten Bramberg am Wildkogel im Oberpinzgau angereist. Norman kam am Donnerstag nach. Bei schönstem Wetter ließen wir es uns erst mal am Abend gut gehen.

**Freitag, 08.08.2014**

#### **Südwestrippe 4+ Großer Rettenstein 2366 m**

Gemütlich frühstückten wir um sechs.

Mit dem Jeep ging es dann los ins Mühlbachtal. Von dort über die Baumgartenalm sehr sehr steil zur Wimm Hoch Alm.

Zu Fuß wäre das ein Weg von mind. 2 bis 3 Stunden.

Der Weg zum Einstieg ging dann auch gleich steil auf einer Schotterstraße los. Danach auf einem Steig zum Steintaljoch und weiter über ein ca. 2-er Klettergelände seilfrei zum Einstieg der Routen. Wir wählten hier den schnelleren Weg über eine Rinne.

Norman begann auch gleich mit der ersten Seillänge.

Über großzügiges und kletterfreundliches Gelände kam er zum ersten Standplatz.

Wir kletterten in Wechselführung. Die Routenfindung war gar nicht so einfach da die Route sparsam mit Bolts und Bohrhaken saniert ist.

Wer jedoch den 3. Grad Alpin beherrscht wird nur wenige zusätzliche Zwischensicherungen benötigen.

Die Schlüsselstelle (4) in der 4. ten Seillänge ist gut abgesichert. Links eines Risses geht es über eine Platte, wobei nicht jeder anscheinend einladender Griff auch ein fester ist!

Auf Grund der sparsamen Sanierung ist trotz der eher geringen Anforderungen Eigeninitiative bei der Absicherung gefragt.

Immer wieder ging es über schönes alpines Klettergelände als auch manchmal über Gehgelände zu einer steilen Wand (4.er Stelle). Zuerst eine Querung nach rechts, dann gerade hoch. Hier trennten uns noch zwei Seillängen vom Gipfel.

Die letzte Seillänge hatte noch einmal einen kleinen brüchigen Kamin parat. Großartig ist auch der Anblick des Rettensteindaches, eines beinahe waagrechten Felsblockes den wir rechts von uns einsehen konnten. Dann noch über schönes geneigtes Gelände zum Gipfelstandplatz. Alles in allem eine abwechslungsreiche Kletterei die zwar nicht auf den höchsten Gipfel der Kitzbüheler Alpen führt, aber auf einen der markantesten.

Oben angekommen genossen wir erst mal die wirklich herrliche Aussicht auf die hohen Tauern mit Großglockner (3798 m), Großvenediger (3666 m), Großer Geiger (3360 m) und Dreiherrnspitze (3499 m) um hier nur ein paar zu nennen. Natürlich die Jause durfte nicht fehlen.

Abstieg:

Vom Ausstieg geht es wenige Meter aber kurz ausgesetzt (Reitgrat, max. II) in Richtung zum eigentlichen Gipfelkreuz. Über den Normalweg einige Höhenmeter absteigen und kurz nach einer Gedenktafel nach rechts in die markante Scharte zw. Rettenstein und Wilde-Frauen-Grat queren. Von der Scharte durch die südseitige Schrofrenrinne (II) absteigen. Nach einer kurzen Engstelle, vor einem Abbruch im Abstiegsinn nach links queren und über Steilgras auf den Zustiegweg absteigen.

Für den ersten Klettertag hatten wir alles was das Kletterherz begehrt. Schönes Wetter, guter Fels und eine schöne Einstiegstour.

Wir machten uns mit dem Jeep auf den steilen Rückweg wobei wir an der Baumgartenalm auf Grund des Durstes nicht vorbeikamen.

Den Nachmittag und Abend verbrachten wir in der Sonne bei gemütlichem Beisammensein.

**Samstag, 09.08.2014**

**Pinzgaweg 6-**

Heute frühstückten wir um halb sechs da wir eine ernsthafte Tour, den Pinzgaweg angehen wollten und das Wetter für den späten Nachmittag nicht mehr so konstant gemeldet wurde. Wiederum ging es mit dem Jeep ins Mühlbachtal und weiter wie bereits bekannt zum Einstieg.

Ich begann mit der ersten Seillänge die auch gleich eine von zwei Schlüsselseillängen darstellte. Ein nach links abdrängender Riss. Für den Einstieg nicht gerade einfach aber dennoch mit Konzentration eine lösbare Aufgabe.

Danach geht es nahezu konstant im Schwierigkeitsgrad 5 bis 5+ weiter.

Die Tour ist recht gut saniert. Hier und da kann man aber auch etwas dazulegen. Eigentlich sind die Haken in der Route aber völlig ausreichend. 7 durchwegs sehr schöne Seillängen, von denen eigentlich nur der grasige 3er Quergang etwas schwächer ist. Die Felsqualität ist großteils gut und angenehm rau, da wohl vergleichsweise selten begangen. Geologisch gesehen ist diese Spielbergdolomit-Erhebung inmitten der sonst so sanften Grasrücken der Kitzbüheler Alpen sowieso etwas Besonderes. Besonders positiv aufgefallen ist mir noch die Abwechslung in dieser Route. Ob Platten, Risse, Verschneidungen oder Gratkletterei, von allem ist etwas dabei.

Die 6. te Seillänge ist noch einmal eine Schlüsselseillänge. Eine sehr griff- und trittarme Platte mit äußerst kleinen Leisten gilt es zuerst zu queren. Danach kommt eine sehr splittrige plattige Wand die in einem kleinen aber anspruchsvollen Kamin kurz vor dem Standplatz endet. Hier mussten wir höllisch aufpassen da uns einiges ausbrach.

Wie bereits am Vortag kamen wir super gut gelaunt am Klettergipfel an und ließen uns unsere Jause schmecken.

Den Abstieg nahmen wir wie am Vortag schon bekannt über die Schrofenrinne in Angriff. Danach wiederum in kurzer Abfahrt mit dem Jeep zur Baumgartenalm und später zur Unterkunft zurück.

### **Sonntag, 10.08.2014**

#### **Heimfahrt**

Wir frühstückten heute ausgiebig und gemütlich.  
Norman brach um ca. 11. 00 Uhr gemütlich zur Heimfahrt auf.  
Ich verbrachte noch den Tag im Habachtal bevor ich mich ebenfalls auf den Heimweg machte.

FÜL Hochtouren Frank Ullrich